

Berlin d. 27^{te} Mai 1852

Wohlgehor, ist die so für Herrn v. Schenckel
 eine vollständige Freigabe für die Novellen-Zeitung
 eingepflegt. Die so anderen Bücher durchgehends
 auswärts besellen, aber eine gütliche ^{Sammlung} gewillt sind
 wollen. Da ich eine zum Vortag in Berlin bin, rief
 mich ^{von} 4 Wochen dort auf, und Herrn v. Schenckel geben
 mir Ablauf dieser Zeit haben wollen. Mein Name
 ist: König v. Preußen - er sollte sich in der
 Capten aufgeschriebenen Kondition für die Lini-
 einblatt der Lloyd mit der Novelle "Neue Maria"
 der jetzt Preis dann gegeben - außerdem
 hat ein Brief, Dr. Laube, mich nach wie ein
 Brief ist, sondern mich in das Stück gut fand -
 Caroline Neuber nun eine auf dem repertori der
 Königlichen Opern und dieser Aufführung auf.

früher Laffen, und auf diese frohe für -
Berlin gopfer solle. - daß ich wolle sel. Ihr
sind alle zu sagen ist die Vorjahr meinetwegen wenn
auf einander unser freigeizig - Ihren gopfer
Blatt zu geben - denn = Norddeutschland kann
einander unser Name, in aber sel. der weiter
Lieser & einseitig und dort eingetragene zu sein,
da ich ein Gutrecht sein Norddeutsch bis. - Bleiben
Sie selbst die Redaktion der Norddeutschen Zeitung
nicht für, so darf ich Sie wohl bitten diese Sache
der Redaktion mitzutheilen, und im Falle
der freigeizig gründen ist mit der Bedienung
Ihr Blatt mitzutheilen. -

Mein Adress für - Berlin ist:

Alte Poststraße No 4. abzugeben beim
Postamt von Colomb. Sie werden vielleicht
daß ein Neuantritt mit dieser wieder zu thun,

im Falle die selbsten nicht brauchen - da ich
dieser selbständigen Kappe nicht bediene. - Ich
bitte Sie umgefallen die Aufmerksamkeit an mich nicht
zu lassen zu erwidern.

Emilie von Beniger,
geboren von Gerschau
(Ernst Ritter).

1852.
27. Mai

Prokur.
Gmiele v. Binger



verm. d. 27/682 brieflich H. P. P.